

Zugangserkundung

Wir erkunden einen betrieblichen Arbeitsplatz

Stand: 05.12.2019

Jahrgangsstufe	7
Fächer	Wirtschaft und Beruf Lernbereich 1: Projekt Lernbereich 2: Arbeit Deutsch Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagskompetenz und Lebensökonomie • Berufliche Orientierung • Medienbildung • Sprachliche Bildung
Zeitraumen	ca. 8-10 Unterrichtszeiteinheiten (idealerweise in Kooperation mit dem Fach Deutsch)
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate, Schere, Kleber, weitere Hilfsmittel zur Präsentation, ggf. Fotoapparat, Smartphone für Bild- und Tonaufnahmen • Methodenkarte „Beobachten“

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Wirtschaft und Beruf 7, Lernbereich 2: Arbeit

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkunden und analysieren zunehmend selbständig einen betrieblichen Arbeitsplatz. Sie beschreiben, beurteilen und präsentieren den Arbeitsplatz u.a. mithilfe der Arbeitsplatzmerkmale. Sie legen dabei auch einen Schwerpunkt auf die Ausbildung in dem erkundeten Betrieb und erhalten dadurch einen ersten Zugang zu Berufsausbildung und Arbeitswelt.

Inhalte zu den Kompetenzerwartungen:

- Arbeitsplatzmerkmale
- Zugangserkundung

Deutsch 7, Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören

1.2 Zu und vor anderen sprechen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erzählen lebendig, berichten prägnant in korrekter Abfolge und begründen Aussage und Meinungen nachvollziehbar (z. B. bei Gruppenpräsentationen, Referaten und der Vorstellung von Projektergebnissen)
- unterstützen ihren Vortrag zu einem selbst gewählten Thema (z. B. Sachthema oder Literatur) durch den bewussten Einsatz von Körpersprache, Körperhaltung und Sprechverhalten (z. B. Betonung, Lautstärke, Sprechtempo) sowie illustrierenden Einsatz von Medien (z. B. Bilder, digitale Medien).

1.3 Mit anderen sprechen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- reflektieren Gesprächsverhalten anhand von Kriterien (z. B. Situationsangemessenheit, Höflichkeit) und reagieren in Alltagssituationen flexibel und adressatenbezogen (z. B. Arbeitsplatzerkundung, Interview).

Aufgabe

Leittextorientiertes Vorgehen:

Zugangserkundung

Deine Eltern, Verwandte und deren Freunde arbeiten in verschiedenen Betrieben. Sie haben dir schon oft von ihrer Arbeit erzählt. Damit du dir ein genaueres Bild von Arbeit im Betrieb machen kannst, erkundest du einen solchen Betrieb selbständig in einer Arbeitsplatzerkundung.

Das musst du tun:

1. Überlege dir, welchen betrieblichen Arbeitsplatz du erkunden möchtest. Besprich dich mit z. B. deinen Eltern, Verwandten oder Freunden.
2. Frage die von dir ausgewählte Person, ob und wann du deren Arbeitsplatz erkunden kannst. Vereinbare dann selbständig bei dem Betrieb einen Erkundungstermin.
3. Du hast die verschiedenen Arbeitsplatzmerkmale kennen gelernt. Überlege dir jetzt selbständig Fragen, die du der betreffenden Person zu den Merkmalen an ihrem Arbeitsplatz im Betrieb stellen kannst und schreibe den Fragenkatalog sauber auf. Achte dabei besonders auf den Bereich Ausbildung in diesem Betrieb.
4. Übe das Fragen, Antworten und Notieren im Rollenspiel zusammen mit Mitschülerinnen und Mitschülern ein.
5. Überlege dir, welche Medien du bei der Erkundung einsetzen willst, z. B. ein Smartphone. Vergiss nicht zu fragen, ob du in dem Betrieb Foto- bzw. Filmaufnahmen machen darfst. Manche Betriebe erlauben das nicht.
6. Nutze die Methodenkarte „Beobachten“.
7. Gestalte ein übersichtliches Plakat (evtl. auch mit Hilfe des PC) zu deiner Erkundung und präsentiere deine Ergebnisse vor der Klasse.

Hinweise zum Unterricht

Die Thematik eignet sich gut für eine projektorientierte Arbeitsweise mithilfe eines Leittextes. Die Arbeitsplatzerkundung ist eine grundlegende Methode des Faches Wirtschaft und Beruf. In allen Jahrgangsstufen findet sie ihre Anwendung. Deshalb muss sie von Beginn an korrekt eingeführt werden. Hilfreich sind folgende fünf Fragestellungen, welche die Arbeitsplatzmerkmale abbilden:

- **Was** wird gearbeitet? (Eine typische Arbeitsaufgabe!)
- **Wo** wird gearbeitet? (Arbeitsort)
- **Wann** und **wie lange** wird (an dieser Arbeitsaufgabe) gearbeitet? (Arbeitszeit/-dauer)
- **Womit** wird gearbeitet? (Arbeitsmittel z. B. Werkzeuge und Materialien)
- **Wie** sind die Arbeitsbedingungen? (z. B. laut-leise, trocken-nass)

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler führt diese Zugangserkundung in einem Betrieb, in dem eine ihr bzw. ihm bekannte Person arbeitet, selbständig durch. Das heißt, an dieser Stelle findet keine Arbeit in der Gruppe statt.

Sollte eine Schülerin bzw. ein Schüler aufgrund der familiären Situation nicht in der Lage sein, einen solchen Erkundungsbetrieb zu finden, dann ist es möglich, dass diese/r eine Mitschülerin bzw. einen Mitschüler bei der Zugangserkundung begleitet. In diesem Fall müssen sich die beiden bei der Erarbeitung des Fragenkatalogs abstimmen. Sie können dann entweder gemeinsam ihre Präsentation der Klasse vorstellen oder jede/r selbständig.

Die Schülerinnen und Schüler bereiten anhand dieser Aufgabe ihre Arbeitsplatzerkundung im Betrieb vor und wenden dabei die in der 5. und 6. Jahrgangsstufe kennengelernte Leittextmethode zunehmend selbständig an.

Es empfiehlt sich, die Aufgaben im Bereich „Das müsst ihr tun“ den Schülerinnen und Schülern einzeln zu präsentieren und mit ihnen zu besprechen. Selbstverständlich muss die Lehrkraft noch Fragen zulassen und den Schülerinnen und Schülern helfend zur Seite stehen.

Als weitere Hilfen finden sich unter Materialien z. B. Methodenkarten, die für die Vorbereitung der Erkundung sinnvoll genutzt werden können, z. B. bei der Formulierung von Erkundungsfragen und beim Notieren der Antworten.

Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Dokumentation:

Aufgabe 7 im Leittext lautet: „Gestalte ein übersichtliches Plakat (evtl. auch mit Hilfe des PC) zu deiner Erkundung und präsentiere deine Ergebnisse vor der Klasse.“

Die Lehrkraft kann während der Erkundung keine Beobachtungen machen, da diese von den Schülerinnen und Schülern an Arbeitsplätzen in Betrieben durchgeführt wird. Der Lernprozess kann nur in der Vorbereitungsphase in der Schule beobachtet werden und in der Ergebnispräsentation. Hier findet auch die Leistungserhebung statt, die z. B. mithilfe von durch die Lehrkraft erarbeiteten Bewertungsbögen durchgeführt werden kann.

Hier sollten die Schülerinnen und Schüler auch Gelegenheit zur Reflexion ihrer Arbeit haben. Diese kann zuvor durch Reflexionsbögen vorbereitet werden.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

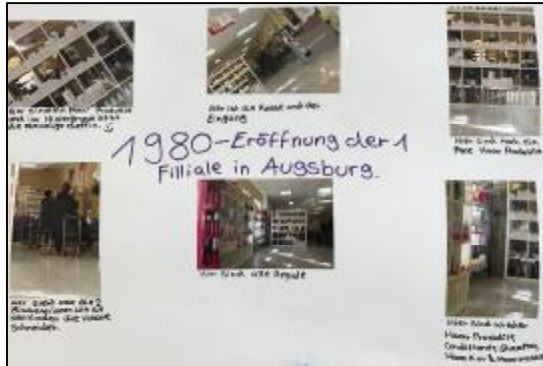


Abb. 1 und 2: Bilder haben wenig Informationsgehalt



Abb. 3 (links):
Arbeitsplatzmerkmale fehlen



Abb. 4: Zwei Arbeitsplatzmerkmale erkennbar

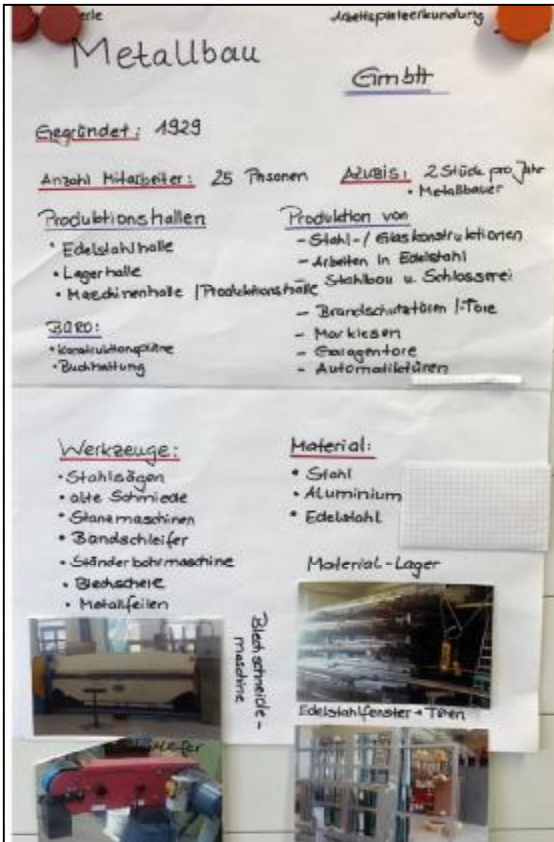


Abb. 6 (links): Gut strukturiert

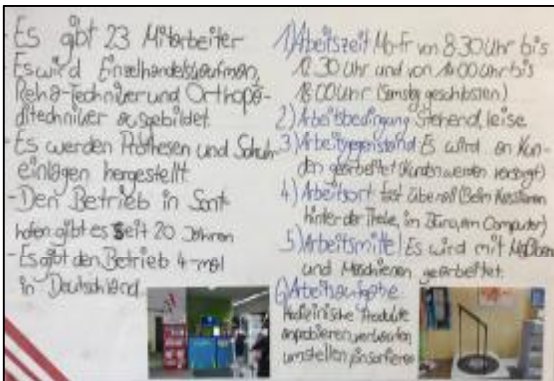


Abb. 7: Arbeitsplatzmerkmale erkennbar

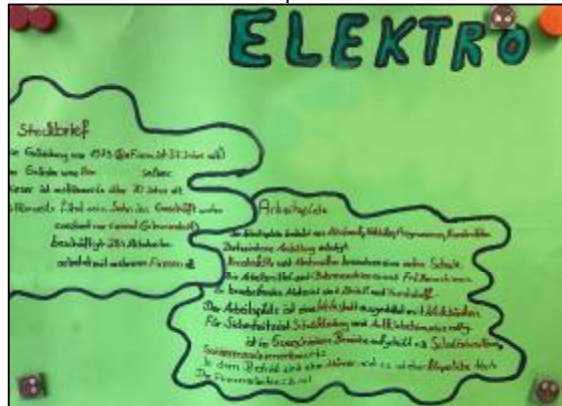


Abb. 8-10: Arbeitsplatzmerkmale gut dargestellt, Ausbildungsmöglichkeiten fehlen

Die Beispiele von Ergebnissen von Schülerinnen und Schülern wurden im Original eingefügt, d. h. vor einer erfolgten Korrektur.

Anregung zum weiteren Lernen

Wie an den Beispielen der Schülerinnen und Schüler erkennbar wird, haben sie den Bereich Ausbildung zu wenig beachtet. Deshalb bietet sich hier eine Weiterarbeit zum Thema Ausbildungsmöglichkeiten an.

Beispiel für einen entsprechenden Arbeitsauftrag:

- Welche Berufe werden in dem von dir erkundeten Betrieb ausgebildet?
- Wie sieht die entsprechende Berufsausbildung aus?
Erkundige dich hierzu auch im „Berufenet“
(Steckbriefe und Videos zu den Ausbildungsberufen).

Die Bearbeitung dieser Aufgabenstellung ist deshalb besonders wichtig, da diese Ausbildungsberufe Anknüpfungspunkt für den nächsten Themenbereich „Ordnungssystematiken für Berufe“ sind.

Quellen- und Literaturangaben

- ISB München 2019

- **Hinweis**

In der Aufgabe wird auf externe Webangebote hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.